

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abgabe jeden Montag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei
 120 Mark; durch die Post bezogen 200 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und
 Vertriebsstellen im Bezirk Halle-Merseburg, östböh. Halle, Lindenstraße 14
Die Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern
 Einzelnenpreis: 15 Pf. für den am 6. u. 6. Spalte; 70 Pf. im Textteil. Manuskripte sind zu richten nach Halle
 (Halle) 21045, (Erfurt) 21047, (Stroh-Garten) 22251. Telegr.-Adr.: Arbeiterkampf Halle. Besteller: Kommune
 und Partei-Büro Halle; Heilmann & Co. Halle. Verlagsort: Halle 1928 6. Nr. 200

Die Wahrheit über das „rote“ Wien

den Panzerkreuzer-Sozialisten werden die „linken“ Sozialdemokraten als Volksbetrüger entlarvt
 Im gelobten Wien wächst Not, Elend und Reaktion — Arbeiter entscheide:

der Sozialdemokratie ins Elend — oder mit uns durch Kampf zum Sozialismus

„Die alten Häuser stehen“, hat bekanntlich die
 sozialdemokratische Mehrheit einige neue Mietsbauten
 in jedem Proleten, der mal nach Wien kommt, als
 wenn zum sozialistischen Himmelreich angepöbeln werte
 auch nach denen, die Wien nie zu sehen bekommen
 — besonders — wird von der S.P.D. Wien als die
 gerechten, in der die 2. Internationale praktisch he
 man menschlich-friedlich den Sozialismus aufbaut.
 Wie die „links“ sozialdemokratische Presse macht Re
 der Wiener „Weg zum Sozialismus“!
 — ach, das ist die Stadt des „hoffschwimmenden
 — da „hungern die Arbeiter“. Aber Wien,
 nach Wien!
 Die sozialdemokratische Wiener Zeitung
 „Arbeiter“ über die Lage der Arbeiterklasse in Wien
 am 20. Sept.
 über dort in Nr. 186, groß auf der ersten Seite auf
 folgenden Artikel:

Wie sprechen nicht von Philadelphia, wo der Reallohn am 1. Ok
 tober 1927 doppelt so hoch war wie in London, also mehr als vier
 mal so hoch als in Wien, wir sprechen nicht einmal von Kopen
 hagen, wo der Reallohn am 1. Oktober 1927 mehr als zweieinhalb
 mal so hoch war als in Wien.

Wir stellen hoch, daß bis auf Brüssel und Warschau es
 überhaupt keine Stadt gab, die eine so jämmerlich tiefe Lebens
 haltung zeigt wie Wien.
 Sogar in Prag, Kina, Rom, Madrid, Lods, Brüssel, Berlin, über
 all ist die Lebenshaltung der Arbeiter weit, weit höher als in
 Wien. Seit man den Reallohn vom 1. Juli 1924 in London gleich
 hunderte, so hatten am 1. Oktober 1927 damit verfallen in

Amsterdam	85
Berlin	88
Brüssel	50
Kopenhagen	107

Dublin	106
Lissabon	30
Lods	44
London	105
Madrid	57
Ottawa	170
Philadelphie	199
Prag	52
Kina	55
Rom	51
Stockholm	87
Warschau	42
Wien	45

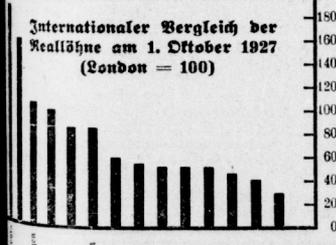
Das bedeutet, aus der trockenen Sprache der Ziffern in die
 lautierte der Worte überetzt, daß die Arbeiter in Philadelphia
 mehr als viermal so gut leben als die in Wien, die in London
 zweieinhalbmal, die in Amsterdam zweimal und die in Berlin
 um die Hälfte besser als die Wiener Arbeiter.

Schlechter als 1924

Aber die Sache ist noch schlimmer. Der Reallohn hat sich nämlich
 auch in Wien seit dem Jahre 1924 verschlechtert statt verbessert.
 (Fortsetzung auf Seite 2.)

in Lissabon und in Warschau lebt der Arbeiter schlechter als in Wien

Das ist eine trockene und wenig volkstümliche Wissenschaft.
 Wir geben nicht als unterhaltendes Lesestoff. Vor
 den Berichter der „Arbeiter“, daß die Wiener Kammer für



„Arbeiter“ ihr großes „Wirtschaftsstatistisches Jahr
 buch 1927“ herausgebracht hat. Dieses Buch hat mehr
 als 351 Zifferntabellen.
 In diesen 351 Zifferntabellen ist das ganze
 wirtschaftliche Leben eingeleitet. Das Schicksal
 der Arbeiter, aber auch das wohlgenährte Schicksal
 der Kapitalisten. Es ist alles drinnen, nur muß man es zu
 suchen.

Das Buch ist nicht von dem tiefsten Elend und nicht
 von dem höchsten Reichtum sprechen. Wir wollen
 den Lebensstandards, die für alle gleichermäßen lebens
 wendig sind, also der arbeitenden Menschen, in diesem
 Buch zeigen. Wir wollen uns nur mit der fünfzigsten Tabelle
 beschäftigen, die das durchschnittliche Lebensbuch der Arbeiter
 in Wien, was noch sonst merkwürdigerweise gar nicht
 in der österreichischen Arbeiter lebt. Nicht die elendesten,
 sondern die, das ganze Heer der arbeitenden Menschen.
 Das Buch bringt eine Zusammenstellung der Verhältnis
 se der Reallohne in den verschiedenen Städten...
 Die Reallohne nun vergleicht, und zwar sowohl nach
 den verschiedenen Jahren als auch nach den verschiedenen Jahren
 der Vergangenheit, so kommt man zu dem erschauenden

Bildet Komitees gegen Kriegsrüstungen

Gelektentwurf zum Volksentscheid wird Mittwoch eingereicht!

Die Ankündigung der Einleitung eines Volksentscheids gegen Panzerschiffe und Kreuzer jeder Art hat in den brei
 testen Massen und bei zahlreichen Organisationen begeisterte Zustimmung gefunden.

Das Zentralkomitee wird in Verbindung mit allen zustimmenden Organisationen Mittwoch den Gesetzesantrag eins
 reichen und zu diesem Zweck die Berliner Organisation beauftragen, eine Unterschriftenammlung im Webbing zu veran
 stalten.

Das Zentralkomitee begrüßt die in vielen Betrieben Deutschlands spontan entstandenen „Arbeiterkomitees
 gegen Panzerkreuzer und Kriegsgefahr“ und fordert die Arbeiter auf, überall solche Komitees zu bilden,
 um diesen Volksentscheid zu einer gewaltigen Massenaktion gegen die imperialistische Kriegsgefahr und Massenausbeu
 tung zu gestalten.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der 3. Internationale)

Jeder klassenbewußte Arbeiter, ohne Unterschied der Partei, jeder
 Angehörige der wertigen Bevölkerung, jeder Mensch, der den
 imperialistischen Krieg verachtet und bekämpft, wird diesen Schritt
 der Kommunistischen Partei mit einem befreundeten Ausruhen, mit
 freudiger Zustimmung begrüßen. Wir schreiben bereits vor einigen
 Tagen über den Volksentscheid, daß sich niemand irgendwelchen
 Illusionen hingeben soll, als wäre der bürgerliche Staat gew
 illigt, selbst im Falle des günstigen Ausgangs einer Volksentscheid
 bewegung, irgendwie seine Rüstungen zu beschränken. Dagegen
 werden die Kapitalisten sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden
 Mitteln verweigert wehren.

Deswegen muß das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei
 der Bildung von „Arbeiterkomitees gegen Panzer
 kreuzer und Kriegsgefahr“ in den Betrieben mit
 Recht eine so große Bedeutung bei. Diese Komitees sollen und
 müssen, ganz gleich wie der Volksentscheid als solcher ausfällt, nicht
 nur organisatorische Gebilde während dieser Bewegung sein, sondern
 darüber hinaus ausgebaut werden zu organisatorischen Trägern des
 Kampfes gegen die Kriegsgefahr und Kriegsrüstungen überhaupt.
 Dasselbe gilt für die zu bildenden örtlichen Arbeiterkomitees. Sie
 sollen die organisatorischen Samenbeden werden all bereit, die
 diesen Kampf ernstlich wollen.

Das „Volksblatt“ schreibt:

Die SPD-Arbeiter haben den Verstand verloren

Das „Volksblatt“ berichtet über eine Entschließung, die in der
 Mitgliederversammlung der SPD, Ortsgruppe Plauen, die
 nach einem Referat über die Panzerkreuzer-Affäre angenommen
 wurde und in der verlangt wird, das Ausschlußverfahren
 gegen die 4 sozialdemokratischen Reichstagsmitglieder
 einzuleiten. Die Entschließung ist bekanntlich in
 zahlreichen anderen SPD-Ortsgruppen des Reiches
 in den letzten Tagen auch angenommen worden. Und nun, sozial
 demokratische Arbeiter, die ihr alle mehr oder weniger empört über
 den schändlichen Betrug Curer Parteiführer sein, hört, wie Guch der
 junge Kamm der SPD-Sauptorbanes, H. D. Schulz in
 Halle, beurteilt:

„menschlichen Gutes bisher keinen bzw. nur geringen Wert
 gelegt haben.“

Dieses in der zynischsten Weise abgegebene Merkwürdige eines
 sozialdemokratischen Führers über denjenigen Teil seiner Parteile
 genossen, der es wagt, gegen den ungeheuerlichen Panzerkreuzer
 Verrat anzutreten, dürfte genügen, um jedem sozialdemokratischen
 Anhänger die Augen darüber zu öffnen, in wie tiefster Verber
 licher Weise diese, die in ihrem ganzen Leben noch keinen Verdien
 st von innen gesehen haben, sie einschließen. Dieser Fall ist aber noch
 ein neuer Beweis dafür, wie man das Schicksal der SPD-Arbeiter
 über die in der SPD, sozialdemokratische Demokratie aufgeben hat.
 Wer nicht das nachplappert, was die Berliner Grammatikschule
 des Hauptvorstandes herunterleiert, der hat in der SPD, den
 Verstand verloren“. Hoffentlich ziehen die sozialdemokratischen
 Arbeiter aus diesem Verfall endlich die notwendigen Schlüsse an
 lassen diese bürgerlichen Partei umwege endgültig den Rücken

„Wir glauben, im Hinblick auf den Plauerer Ausschlußan
 traga wohl die Hoffnung anzusprechen zu dürfen, daß im
 Interesse der Partei der Verstand auch bei denjenigen bald
 wieder einziehen möge, die auf die Pflege dieses schändlichen

Zoologischer Garten
 Sonntag, d. 25. August bis Montag, d. 27. August
3 billige Tage
 Eintritt: Erwachsene 20 Pfennig, Kinder 20 Pfennig
 Sonntag, den 26. August, 10 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des Städt. Orchesters. Leitung Obermusikdirektor Karl Steuer
 20 Uhr **Abend-Konzert** 2702
 des Hallischen Symphonie-Orchesters. Leitung Demo Wieg

Stadt-Theater
 Donnerstag, 30. Aug.
 20 Uhr 2706
 1. Vorstellung für Dienstag-
 samstags-
 1. Vorstellung für Freitag, 31. August,
 19 Uhr
 1. Vorstellung für Samstag,
 1. Vorstellung für Sonntag,
 10-14 Uhr

Volkspark
 Heute Sonntag
Unterhaltungs-Abend
 (auslösen) 2700
 Morgen, Sonntag
Sommerfest
Garten-Freikonzert

Walhalla
 Täglich 20 Uhr
Morgen
leber Sonntag
 mit der fabelhaften
 25. Vorstellung
Die große Parade
 25. Vorstellung
 15 Künstler!

Weinberg
 1. Frühstücken-Konzert u. p. 11-12 Uhr
 2. Sommerfest am Sonntag, d. 26. Aug., 14-18 Uhr
 3. 1. Frühstücken-Konzert u. p. 11-12 Uhr
 4. Sommerfest am Sonntag, d. 26. Aug., 14-18 Uhr
 5. 1. Frühstücken-Konzert u. p. 11-12 Uhr
 6. Sommerfest am Sonntag, d. 26. Aug., 14-18 Uhr

Die große Parade
 25. Vorstellung
 15 Künstler!

Trinkt
 Prof. Dr. Friedr. von Esmarch
 Tafelgetränk! Arztlich empfohlen!
G. Förste, Halle a. d. S.
 Mineralwasserfabrik 2778
 Telefon 22411, Stralberstraße 15

Koch's
 Künstler-Spiele
 Die führende
 Kleintanzbühne
 mit dem besten Orchester
Atrium
 15 Künstler!

Gewerkschaftshaus Weißenfels
 keine Lokalitäten
 Ia. Küche, gepflegte Biere,
 ff. Gebäc., Saft und Eis
 Sonntag 7.
 10 Uhr an Familien-Konzert
 Reinhold Vohse und Frau

Geschäfts-Eröffnung
 Waren mehren zweiter Handlung und Bekommen sowie
 der meisten Anwesenheit der Dresdener Straße und
 Lebensmittelgeschäft
 Hermann Bernhardt, Gastwirt, Dleskauer Str. 17

MERSEBURG
 Der Kavalier hat geheiratet!

Ist Ihr Bett zu schwer?
 Dann wenden Sie sich an uns, wir
 gründliche Abhilfe:
 durch Reinigen der Bettfedern mit
 Dampf, Entfernung von Staub und
 Schmutzteilchen
 Wenn die Federn durch langen Ge-
 brauch gelitten haben, dann genügt
 obige Reinigungsmethode nicht
 immer, dann hilft nur ein
Sortieren
 der Bettfedern in leichte u. schwere
 Federn mit unser Sortiermaschine
 Unsere Dampf-Bettfeder-Reinigungs-
 Maschinen sind täglich in Betrieb
 Sie werden kräftiger vor Freude, wenn
 Ihre Federn, bester Federkraft, nach
 viele Jahre lang gute Dienste tun
Kress & Co., Pfännerhöhe 4
 Telefon 23332

Deutsches Eisleben
 des DDBZ.
 Sonntag, den 25. August 1928,
 im **Walhalla**
Gewerkschaftsfest
 10-12 Uhr: Konzert, Kinderbe-
 leuchtungen, Regeln, Schießen
 12-7 Uhr: Ball
 Wir laden die gesamte Arbeiterschaft herzlich ein
 des Komitees Der Vorstand

Bezirks-Konsumverein
 Weissenfels - Naumburg
 Sonntag, den 2. Sept. 1928, 8 Uhr
 im **Stadttheater**, Weissenfels
 außerordentl. Vertreterversammlung
 Tagesordnung:
 1. Mitteilung eines Vorberichts über den
 einen Amts
 2. Wahl eines Vorberichtsmitgliedern am Ziele
 des ausgeübten Vermögens Konting
 Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
 Franz Heube 11

29,-
 kostet die Anfertigung eines
 modernen 2774
Mantels od.
Anzugs
 mit sämtlichen Zutaten
 mit mitgebrachten Stoffen
 dort. M.

Rogosch
 Leipziger Str. 69

Rogosch
 Weissenfels
 wäscht und plättet
 stets tadellos und preiswert

Klug sein, wie er!



Raum ist in der kleinsten Hütte
 für ein glücklich liebend Paar.
Zu keiner Stunde fehlt
 selbst in der kleinsten Häuslich-
 keit diese gute Cigarette. Darum
 erglüht auch überall bei
 fröhlichem Plaudern
Josetti Juno
 die köstliche 4/8 Cigarette
 ohne Mundstück und mit Gold

WANZEN
TOD
 DEN WANZEN
 UNGEFIEFER
ATLAS
KERZE
Vergasung
Züchtige, redegewandte
Gewerkschaftsredner
Druck
lachen
Familien-Ratgeber
Julius Götze

Das neue
Ullstein-Moden-Album!
 Die schönsten neuen Modelle zum Selber-
 schneiden enthält es. Man kriegt es bei
KARSTADT G.

National-
kassen?
B. H. Zimmer
 ohne Leipziger Straße 63
 Tel. 23124
 Telefon von vielen
 Kammerherren

Frau Deparade
 Bitterlic,
 Schulstraße 20

Druck
lachen
Familien-Ratgeber
Julius Götze

Parole: Wir kaufen nur bei unseren Inferenten!

Verantwortliches

die Meinungsfreiheit in den Gewerkschaften

„Reiniger Volkszettelung“ gegen die Gewerkschaftsführung

Die „Reiniger Volkszettelung“ gegen die Gewerkschaftsführung nimmt die „W.“ in Nr. 196 zum Diensttag den Gewerkschaftsorganen die Stellung, die sie den Gewerkschaften haben. Dabei behauptet sie sich, die „Reiniger Volkszettelung“ sei ein rein politischer, nicht gewerkschaftlicher Organ. Sie behauptet, die Gewerkschaften hätten sich nicht genügend gegen die „Reiniger Volkszettelung“ ausgesprochen. Die „Reiniger Volkszettelung“ behauptet, die Gewerkschaften hätten sich nicht genügend gegen die „Reiniger Volkszettelung“ ausgesprochen. Die „Reiniger Volkszettelung“ behauptet, die Gewerkschaften hätten sich nicht genügend gegen die „Reiniger Volkszettelung“ ausgesprochen.

Die am 25. 2.

Die am 25. 2. ...

Wetter?

Wetter? ...

Schwerer Betriebsunfall

Schwerer Betriebsunfall ...

Mordmord in Reinsdorf bei Arnern?

Mordmord in Reinsdorf bei Arnern? ...

Abfahrt zur Versammlung gehen

Abfahrt zur Versammlung gehen ...

Abfahrt zur Versammlung gehen

Abfahrt zur Versammlung gehen ...

Abfahrt zur Versammlung gehen

Abfahrt zur Versammlung gehen ...

Abfahrt zur Versammlung gehen

Abfahrt zur Versammlung gehen ...

Abfahrt zur Versammlung gehen

Abfahrt zur Versammlung gehen ...

Abfahrt zur Versammlung gehen

Abfahrt zur Versammlung gehen ...

Welche Aussichten auf Erfolg hat die kommende Bergarbeiterbewegung?

Ein Bergarbeiter-Verbands-Funktionär schreibt hierüber:

Unter den Bergarbeitern hat der Beschluß der Gewerkschaftsführer, nur das Reformvertragsabkommen zu fügen und den jetzt bestehenden Reformvertragsabkommen keinerlei Wirkung zu lassen, keine Unwilligkeit hervorgerufen. Obwohl Leute wie Keddigan und Hesse diesen Unwillen nur auf einige kommunikativ „Schreier“ zurückzuführen, behauptet er, und er behauptet es recht, ist getragen von den proletarischen Klassenkampfgeistes der mittelständigen Bergarbeiter. Die Reformverträge haben den oppositionellen Gewerkschaften bisher immer vorgehalten, daß kommunikativ Taktik und Lösungen der Wirtschaftskämpfe undistastabel und borniert seien. Nun wollen wir einmal unterfragen, wie es mit der Taktik der Bergarbeiterführung oder überhaupt der Taktik der beteiligten Gewerkschaften bestellt ist. Alle Bergarbeiter erinnern sich des Lohnkampfes im Herbst 1927. Nach anfänglicher Streik der Kampf mit einer Zulage von 60 Pf. abgebrochen wurde, erklärten jene Gewerkschaftsführer diese Zulage als einen Erfolg in Anbetracht der „schwarzen Kampffront“. Sie vertraten die Auffassung, daß die streikenden Bergarbeiter bei Fortführung des Kampfes bei der Erfüllung der aufgelisteten Forderungen (80 Pf. pro Mann und Schicht) in harten Kämpfen zu sein würden. Die Streikführer überlegten nicht, daß die Streikführer in den Verhandlungen, die zur Wiederaufnahme der Arbeit und zum Schiedspruch Stellung nahmen.

War diese Argumentation richtig oder falsch? Sie war falsch, und das mußten die Reformisten auch selber, obwohl bewußt falsch ist die heutige Stellung Keddigans, Geds und Konforten. Diejenigen, die die Möglichkeit hatten, die Kostenbefreiung der Industrie zu beobachten, konnten mit Verwirrung feststellen, daß der Streik so geführt wurde, daß er eigentlich scheitern mußte. Die „Kampffront“ wurden so weit ausgebeugt, daß die Industrie in ihrer Rolle als in normalen Zeiten zur Verfügung hatte. Selbst prominente Gewerkschaftsführer organisierten Streikführer, damit die Industrie keinen Kostenmangel leide. Wir erinnern nur an Leuna, Gröbers und Jöhrenow, wo zeitweilig die Punter überflutet waren.

Die Gewerkschaftsbureaucratie zeigte hier, wie es möglich ist, mit einem Drittel der Gesamtbelegschaft so viel Kohle zu fördern, wie sonst bei vollem Betriebe.

Das Unternehmertum hat ja durch A b a u der Belegschaften und Steigerung der Produktionsmenge bewiesen, daß es solche Erfahrungen für sich zuzugewinnen mag.

Die kommunikativen Gewerkschaftler verlangten im Oktober 1927 die Erfüllung des Reformvertragsabkommens. Die Reformisten forderten unter „Einheit“ u. d. der jetzt geläufigen „Kampffront“. Die Bergarbeiter folgten aber noch zum Teil der verlogenen Stellungnahme der bereitzigten „Streik“führung.

Nun zu der Bewegung, die den Bergarbeitern bevorsteht. Man findet nur das Reformvertragsabkommen, obwohl der Bergarbeiterverband die Reformverträge ablehnt. Die Reformisten „Einheit“ jugelt, daß es keine Fortsetzung von 60, sondern nur von 33 Pf. gewesen ist, die man 1927 erreicht hat. Die Kollegen, die das schon am Ende des Streites im Oktober 1927 feststellten, waren „Verdräter“ und „Verbrecher“ am Proletariat und

bergingen mehr. Selbst wenn man die Argumente der Woffrom und Genossen bei Abbruch des Lohnkampfes anerkennt, muß man zu der Einsicht kommen, daß jene Bergarbeiter-Reformisten wieder mit den Intressen der Arbeiterklasse spielen. Es ist eine alte Laune, daß die Arbeiterklasse nach einer Depressionsperiode eher für „materielle“ Forderungen in den Kampf zu führen ist, als für „ideelle“ Forderungen. Das soll nicht heißen, daß für unzulängliche grundsätzliche und sozialpolitische Forderungen kein Kampf geführt werden sollte. Im Gegenteil. Aber wenn man von einer schlecht organisierten Arbeiterkraft spricht und eine Streikfront für höhere Lohn nicht länger als acht Tage „halten“ kann, was soll dann immer den Reben der „Führer“ zugrunde gelegt, aus dem Kampf um den Reformvertrag werden? Da aber nun die Möglichkeit besteht, für den Reformvertrag eine Bewegung einzuleiten, die beide Kräfte miteinander verband, also um mehr Lohn und Brot und für den Reformvertrag und die auch die Gewähr einer einheitsvollen und geschlossenen Kampffront gab und voraussetzte, fände die Gewerkschaftsbureaucratie nur das „Reformvertragsabkommen“. Die Gewerkschaftsführer und Streikführer des neuen deutschen Mittelstandes wollen eben keine Schmierigkeiten mit dem Unternehmertum herbeiführen. Sie wollen den Wirtschaftskrieg beenden, den Profit und die Kriegenneinne der Kohlenindustrie nicht lähmen, also keinen ernstlichen Kampf. Wie sieht es dann aber mit der Bewegung um den Achtstundentag aus? In dem oben erwähnten Artikel schreibt Woffrom, daß die Bergproleten im März bis 11 Stunden schufteten und Frauen mußten, aber kein Wort von Kampf um den Achtstundentag, er hält lediglich eine Verärgerung der Arbeitsetz für die Braunkohlenindustrie für tragbar und folgender heimtückische Wunsch spricht aus allen Zeilen des Artikels.

„Genosse“ SPD-Minister Wiffel, verfare mit den mittel-deutschen Bergarbeitern auch so, wie mit den sächsischen Ziegellarbeitern, und erlaube die 10-Stunden-Arbeit (oder mehr) im öffentlichen Interesse für verbindlich!“

Dieser Wunsch leuchtet aus dem ganzen Geschreibsel des Gewerkschaftsorganes Woffrom heraus. Die revolutionären Bergarbeiter müssen allen Kampfs die Dinge vor Augen führen, sie aufmerksamer machen auf die Gestirne der Reformisten. Wir können auch solche Elemente dem Unternehmertum gegenüber ardebelen. Die Gewerkschaften müssen die Arbeiter und Frauen müssen, aber kein Wort von Kampf um den Achtstundentag, er hält lediglich eine Verärgerung der Arbeitsetz für die Braunkohlenindustrie für tragbar und folgender heimtückische Wunsch spricht aus allen Zeilen des Artikels.

Bergarbeiter, heran an den Feind, schließt die Front! Gegen Unternehmerrückwärts und reformistisches Verrat!

Die Schuhmacher stimmen gegen die Einführung der Invalidenversicherung

(Schluß)

Trotz aller Vorkehrungsmaßnahmen ist eine Unterdrückung im eigenen Bereich eines einzigen Verbandes der Gefahr ausgesetzt, unter bestimmten Bedingungen ihren Willen nicht nachkommen zu können. Die Invalidenversicherung der deutschen Schuhmacher spricht von ungeheuren Kosten und Depressionen. Die internationale Krise und Arbeitslosigkeit in der Schuhindustrie ist eine Tatsache, die nicht für die nächsten Jahre aus der Welt geschafft werden wird, die überhaupt in dem kapitalistischen System nicht lösbar ist. Was die Einführung der Invalidenversicherung anbelangt, so würde, wenn die jetzt eingeführte Rolle durch schwere finanzielle Erschütterungen nicht infand sein wird, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, ist für jeden von vornherein klar.

Zwangslos muß es dazu führen, daß die Invalidenversicherung auf Kosten allgemeiner Kampfmittel gewährt wird.

Die Geschichte der Invalidenversicherung im Schuharbeiterverband hat zur Genüge gezeigt, wobei die Invalidenversicherung einen Verband führen kann. Vor dem Kriege war die Partei des Schuharbeiterverbandes abgedeckt für alle übrigen deutschen Gewerkschaftsverbände. Der Schuharbeiterverband war derjenige, auf den dem Kriege jeder Gewerkschaftler gereicht hat, wie man keine Gewerkschaftsarbeit treiben löst. Jetzt ist der Schuharbeiterverband der Mutterverband für die deutsche Gewerkschaftsbewegung geworden.

Was haben wir durch die Einführung der Invalidenversicherung zu gewinnen? Die große Rolle der Invalidenversicherung in dem Verband zu bringen. Sie haben Angst vor Rekrutierungen neuer Mitglieder, sie wollen Ruhe haben im Verband. Darum suchen sie nicht das Bindemittel des Kampfes, sie führen mit Absicht, aus Angst vor dem Kampf, aus Angst vor dem eventuellen Verlust ihrer Parteistärke der Verband auf den ruhigen Weg eines Unterdrückungsvereins. Und folie es was es wolle.

Bei der Abstimmung zwischen dem 28. August und dem 1. September muß jeder Schuhmacher und jede Schuharbeiterin zu Urne geben und die Antwort geben auf folgende Frage:

Wollen wir unseren Verband, den Zentralverband der Schuhmacher, als Kampfsorgan in die Welt erhalten, oder wollen wir ihn in eine Unterdrückungsorganisation umwandeln?

Wollen wir die Tradition der revolutionären deutschen Schuhmacherbewegung weiter hochhalten, oder auf dem Wege, den uns Leipart und Wiffel zeigen, fortstreiten?

Nicht nur die Kommunisten in unserm Verbande, sondern auch unter den breiten Schichten der sozialdemokratischen Arbeiter und Arbeiterinnen sind viele vorhanden, die gegen die Einführung der Invalidenversicherung sind. Ein sozialdemokratischer Betriebsrat in einem Berliner Betrieb schreibt im „Schuhmacher“ Nr. 5 folgendes:

„Es ist zu befürchten, wenn auf dem nächsten Verbandstag die Invalidenversicherung eingeführt wird, wir auf einer der nächsten Tagungen uns lediglich mit der Einführung einer Reformvertragsabkommens und schließlich zu beschäftigen haben. Kollegen, also aufgepaßt, so geht es nicht weiter. Entweder machen wir den Charakter unseres Verbandes als Kampfsorganisation, oder wir stellen uns zu einer Unterdrückungsvereinsorganisation.“

Auf dem Verbandstag selbst haben viele sozialdemokratische Delegierte gegen die Einführung der Invalidenversicherung aufkommen mit dem Kommunisten aktiven Kampf. Die Schuhmacher und jede sozialdemokratische Schuharbeiterin geht zur Wahl und stimmt mit „Nein“!

zur Abstimmung selber liegt uns ein Flugblatt folgenden Inhalts vor:

Zentralverband der Schuhmacher, Zahlstelle Weiskensels

Nach einem Beschluß des Verbandes soll über die Einführung der Invalidenversicherung in unserem Verbande die Mitgliedschaft in einer Urabstimmung entscheiden. Aus diesem Grunde berufen wir zur nachmaligen Information, sofort nach Arbeitsloshaus betriebliche Mitgliedererinnungen ein, und zwar am

Montag, dem 27. August, in Hermannsgarten für die Betriebe: Albert, Lipka, Th. Wolf, Rud. Wolf, D. Schlegel, A. Weiser, Apuratus, A. Sonntag;

Dienstag, dem 28. August, im Tivoli: Hlask, Böhme, Paulmann, F. W. Schief, Rich. Sad;

Mittwoch, dem 29. August, im Stadttheater: Wenzel, Preisch, Gebauer, Th. Schlegel, Graumann, Amms, Janke, Neue Weiskensels, Trampier, Preisch;

Donnerstag, dem 30. August, im Stadttheater: Hahn, Riedel, Gleda, Murr, Sachse, Wendelsohn, Hahn, Landmann, Kalkmann, Eichentopf, Witten;

Da in diesen Versammlungen über Fragen verhandelt wird, die nur unsere Mitglieder interessieren, haben auch die selben Zutritt. Auf unsere arbeitslosen Mitglieder werden aufgefordert, an diesen Versammlungen teilzunehmen. — Mitgliedsbuch oder Karte dient als Ausweis.

Freitag, den 31. August, sofort nach Arbeitsloshaus Krabstimmung

über die Einführung der Invalidenversicherung. — abgestimmt wird in folgenden Vorlesungen von 18 bis 18 Uhr:

Werkstatt: „Lohnhaus“, Stadt Weiskensels, „Stadttheater“, Zahlstelle: „Hermannsgarten“, „Tivoli“;

So n 18 bis 19.30 Uhr im Gewerkschaftshaus. Mitgliedsbuch oder Karte sind als Ausweis mitzubringen! — Wer mehr als vier Wochen im Krankheitsstand ist, kann nicht mitbestimmen. Es ist Pflicht unserer Mitglieder, sich festes an der Krabstimmung zu beteiligen. Die Dreierwahl.

Wir können dem nur hinzufügen, daß jeder Genosse in Weiskensels jetzt dafür zu sorgen hat, auch den letzten Stimmberechtigten zur Abstimmung zu gewinnen!

Merseburg-Querfurt

von betrogenen SPD-Wählern

(Arbeitserrespondenz)
Man berichtet soll man auch halten.
ist ein Entzweielt: und fürwahr,
das die damit am meisten probieren.

Es ist die Zeit, wo man tat wähen.
Über neuen Fanerzeiger ist,
der kommt die Stimmen fassen.)
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Die neuen Wähler, die sich dazu fanden,
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Man weiß, wird am auch ersten
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Ein Unfall im D-Juge. Am 23. d. M.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.
die kleine SPD, weil das das Nicht' e ist.

Herau an die Massen!

„Mit der Vorhut allein kann man nicht siegen.“ (Lenin.)

Die Vorhut von der Lenin spricht, ist die Kommunistische Partei.
Der Sieg der Revolution ist nur möglich, wenn die Kommunistische
Partei im Verlaufe der Entwicklung die Massen hinter sich bringt.

In allen Massenorganisationen befinden sich Kommunisten. Nicht
immer kommt ihre zahlenmäßige oder, was wichtiger ist, ihre
ideologische Überlegenheit genügend zum Ausdruck.

Ran muß aber jeden guten Parteimitgliede klar sein, daß ein
Kommunist erst dann jene Pflicht voll erfüllt, wenn er überall, wo
er mit Proletariaten zusammenstößt, für den Kommunismus wirbt.

Auf andere Weise können die Massen in den großen proletarischen
Organisationen gar nicht für die Revolution gewonnen werden.
Unterlassen wir als Kommunisten die gekennzeichnete Tätigkeit oder
überläßen wir sie wenigen Genossen, deren Kräfte schließlich erlah-
men müssen, was ist dann die Folge?

Die Sozialdemokratie wird zerfallen, die Organisationen als
Stützpunkte des Imperialismus ausgebaut.

Sehen wir das doch: B in letzter Zeit ganz deutlich an die Ar-
beiterorganisationen. Die Sozialdemokratie will die Arbeiter-
partei zu maßstabiger Kanonenerstrecke des deutschen Imperialis-
mus machen.

Deshalb muß jeder Genosse, der einer Massenorganisation ange-
hört, zum Zweck seiner Einwirkung unter die aktiven Mitarbeiter
erlaubt werden. Dieser Aufgabe soll die im Oktober stattfin-
dende Reichskonferenz dienen. Niemand darf sich dieser
Kontrolle entziehen.

Je genügend richtiger Auswertung der Kontrolle wird unserer
Tätigkeit in den Massenorganisationen bestimmt eine beträchtliche
Anzahl neuer guter Kräfte zugeführt werden.

Die IAH ruft!



In den nächsten Tagen finden eine Reihe von Automaufführungen
statt. Und zwar in:

- Neumarkt: Sonnabend, den 25. August, im „Rötelpeter“ „Die Mutter“.
Vierthier: Montag, den 27. August, im „Schützenhaus“ „Der Sohn der Frau“.
Grenzhaus: Dienstag, den 28. August, im Gethhof „Die Mutter“.
Pöhlitz: Mittwoch, den 29. August, im Gethhof „Zum Stern“.
Vollst. und Reitung.
Kadewitz: Donnerstag, den 30. August, im Gethhof Werther „Vollst. und Reitung“.
Reitlich: Freitag, den 31. August, im „Hohenzollernpark“ „Jwan der Schredlich“.
Werttätige, heraus in Massen!

Mansther-Sangerhausen

Zur Sportplatzweibe in Stedien

Zur Sportplatzweibe, die am Sonntag hier stattfand, ist
einiges zu sagen. Man hatte alle eingeladen, was „Kamen hatte“
(Kreisstadtmittglied, den Landrat, Logar Grünter in Berlin),
Den Arbeitervertreter hatte man deshalb erboten, mit der, alten
Kreistagsmitgliedern, sich nach einer heftigen Auseinandersetzung
mit den oben genannten Herren gegen abends 5 Uhr die Arbeiter-
sportplatz mit dem Symbol des revolutionären Kampfes auf,
eine große Begeisterung unter den Zuschauern auslösend. Die großen
Herren waren die Blamierten. Aber damit nicht genug. Die Schul-
kinder waren von 12 Uhr mittags bis abends 8 Uhr auf den
Beinen. Da hatte ein Lehrer der Gewerkschaftslehre das richtige
Zeugnis aus, indem er aus eigener Tasche für jedes Kind
seiner Klasse etwas zu trinken kaufte. Die Herren „Vertreter“
mußten ansehend nur ihren Durs zu löschen, darum hatten sie
nichts für die Schulkinder übrig. Weiter: Obwohl die Einwohner
den Sportplatz selbst bezahlen mußten, wurde ihnen obendrein noch
Eintritt abgeholt. Anders hat es mit den Honoratioren aus.
Diejenige gab man ein Freischreiben, weil diese Leute maßlos für
eine 25 Pf. übrig hatten. Heftigsten haben die Einwohner von
Stedien aus dem ganzen Nummel ihre Lehren gezogen für die kom-
menden Herbstferien...

Einleichen. Der Kreistag des Mansfelder See-
kreises ist auf Donnerstag, den 30. August, vormittags 9 Uhr,
einberufen worden. Er wird die nachstehende Tagesordnung zu
erledigen haben: 1. Wiederberufung der Landratsstelle. 2. Gewäh-
rung für die Benutzung des Kreisverkehrsweises. 3. Aufnahme
von Bauarbeiten bei der Reichshauptstadt. 4. a) Sitzung über die
Erhebungstabelle der Berufsbeiträge. b) Beschlußfassung über
die Höhe der Schulbeiträge für die Kreisoberstufe im Rechnungs-
jahr 1928. 5. Verlängerung des mit der Kleinbahn-Gesellschaft
geschlossenen Abgabungsvertrages. 6. Forderung der Berufs-
nachweiseinrichtung. 7. Wahl der Mitglieder der Kreisbauern-
schaft. 8. Wahl eines Amtsvorstehers für den Amtsbezirk Kellen.
9. Wahl eines Schiedsmannes für den Bezirk Beienstedt und eines
Stellvertreters für den Bezirk Stedien.

Scholen. Samuels auf dem Solowace. Lenens hatte
hier der Arbeiter-Rabfabrikereine eine Firmenankündigung, die
als allgemeiner Freude sehr gut beliebt. Es hatte sich dabei auch
die treuherzige Bruder Samuels eingeschrieben. Er wollte einmal
gucken, wie es bei den Kuten zuging. Nach einer Weile erlärte er,
es konnte bei in Scholen alles viel schöner sein, wenn die Arbeiter
alle einig wären. Er glaubte nicht ausbrechen zu müssen, daß
die Proleten in seinen Klammern annehmen sollten. Natürlich
wurde ihm entsprechend geantwortet. Umkehrte wird nämlich ein
Schub daraus. Es hat kein Arbeiter etwas bei den Sparma-
ßeinhalten zu suchen. Jeder einzelne Unterdrückte und Ausbeutete
gehört in die Arbeiterfront, und so lange das Sammel nicht
erfren, so lange er der Reife über die proletarischen Organisations-
Bericht erstattet, so lange ist er eben elend auf dem Solowace.

Braunshwende. Ein treuer Knecht war Fridolin...
Der Ringenbrenner Karl Fuhrerunter-Braunshwende beging in
diesem Jahre sein 50jähriges Jubiläum im Dienste der Firma
Braunshwender Dampfzweigwerk Robert Feder. Die jetzige In-
haberin, Frau Feder, überreichte ihm als Anerkennung am 10. August
ein Spektakel seiner Kollegen die 50 Jahre sein, wenn die Arbeiter
Sandelskammer zu Halle und ein Gehaltslohn. Es meldet die
bürgerliche Presse. Die Arbeiterdichterei, was sie von einer sol-
chen Meldung zu halten hat. Ein Angehöriger, der 50 Jahre lang
schuftete, füllte seinem Herrn die Scheune, und er selbst geht mit
müden Knochen, ein verbrauchter Arbeitsmann, ins Grab. Das ist
die gottgesandte bürgerliche Gesellschaftsordnung.

Nordhausen
Euberde. In einer Kiesgrube an der Quelle nach
Euberde wurde der Kadet eines hiesigen Landwirts erschossen
ausgefunden. Die eine Hand hielt nach der Revolver, die andere
das Bild eines jungen Mädchens. Am Abend der Tat hatte der
Erdhölle mit einem Kreuze und mehreren jungen Bäumen
ein Kino in Thale belacht. Der Kadet nach Stedien wurde
gemeinlich angekreiert. Bei dem Witzsch von seinem Gefährten
führte der Kadet, man möge seinem Herrn lazen, daß er in der
Kiesgrube schlafen würde. Die Ursache des Attentates scheint Viehes-
tumme zu sein.

Reinabelzer meend
Hermann Müller an der Sanzgerreiter
Herrmann Müller ist es noch Admiral je-
der ist einisch bald, wenn mer sieht, was aus e bischden
werden alles mer'n gann. Den Gerls (schöbn) babisch-
den beiden Schöbellen offen. Das liechd naderlich in
den Reibunge, daß die Wrieider in alle Fippen fallen. Die
Reibunge, die e And zu verziehch bald, werd nie
bezu finden, als jerade e Sozialdemegredien, weil
zu allen Fippen jehebend is.

der Meere, machen. Bald ist, es dauert nicht lange, da drubel
jeder Beterfaben.

„Gleener Madrot
durchschneid die Weid
zu liech alle Wädhden
wie's ihm jeidlich un.

Die Folgsreife soll herüber für Richtung an de Obbohdjshon
jeden den Sanzgerreiterbau ufsehm. An besonderem grieden och



„Deidshlands Jugunt liechd
wider mal u'n Wasser...“



im Gielwasser des Imberchalisimus

de Beddelmuffangden hecherdlicherseids vorjeschrieim, was se je
blafen kann. De Liebe zum Baderland solln je widder wad-
brodreden. An jeder Schdrägenegge solln erginglen:

„Kach der Heleie-mad
medch id wieleie-der,
nach dem Beieren Baderhaus.

Wo man find die großen Geleie-der,
wo man schridnd e draudes Word.

Peire Heimat sei jeiriedich
in der hernd je jeiriedich,
sei jeiriedich in weider Fer-näh,
beire Heimat sei jeiriedich!“

Alle Hunde solln vor Richtung jamern an de Jassenjungens
solln mid e Scherlingen selam beidiche Folgsreife seien.

Schundromane wenn uerfollten mid norwiedendem Seereiber-
jeschidich sich hied bei solchd Schwarden ul mid gielgen. De
Dachlagenliberden grieden hochgungunduch. Alles schwidnd ul
didich: Seemannselben - Seemannselben! Mer gann sich schon
die Diddel denken, die solchd „Mereg“ drahen. (Angefahr: io:
„Die Braud des diggen Madrotten“ oder „Dem Borbell endrissen“)
In de Ochen fihringun müd alles, lonid sich jeide bei Tage
nich mehr.

In de Schpieker an de Wagger, die lallen de holdiden Sachen
dorchsieh, wenn sich's an de „Wahrung der nationalen Belange“
handeld. Da gann e Schriftdscheller nagde Weiber in lein Büchern
feiern, das ladid alles nichtde, da gann e Gbebruch bis dordnaus
vermehrln. Digg un jedd gann e schreim:

„Mein Mann der fährd zur See
als Obermajshnid, juchhoe.
fährd er zur Schleuse naus,
sch' ich mid e andern aus...“

Fer solche Leistungen liechd jodach noch Belobigungun ul Deinel
gann raus. De Dicker des neidichiden Imberchalisimus mer'n
alle Ehrenmiffieder de Agademie fer Gungd un Wissenhschaften!

Ammer das nur alles nehmdel.

Uns Brodelen jeich die Sanzgerreiter-Affäre eine janz ernde
Sindachshon. Mir lechnich, daß de sozialdemegredien
Führer offen einziehend sinn in de frond der Imberchalisim,
die sich erenzich un allene jeden das Land der Armeeder un Bauern,
jeden de Sowjetunion riched. Der Sanzgerreiterbau is genee
Einzelbad, genee einzine Einbeijung der sozialdemegredien
Minister in Berlin, er is wiewelcher der Ausfich er arweider-
schidichiden Sozialdshonsoheleig, er is Gesehglieb dieer Folgsreife.

Fer uns liechd darum die große Affade bevor, de werrschiden
Massen, besondher die sozialdemegredien Arweeder, under de
Fihzung der Communisten je bringen, handid in dreleberischen
Klassenkampf alle Schredelstraden mit der Forsochthe enhschiden
werden gennet.

Kob frond
Gies Reinabelzer.

Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Berzweiflungstat einer Mutter

3 Kinder erwürgt und sich selbst erhängt

In Wanaburg (Kr. Torgau) ereignete sich heute morgen eine schreckliche Tragödie. Die 27jährige Frau des Arbeiters Selbing, der in Wittenberg beschäftigt ist, erwürgte im Wohnzimmer ihres Mannes ihre drei Kinder, ein Mädchen und zwei Knaben im Alter von 8 bis 4 Jahren und erhängte sich selbst. Der Grund zur Tat soll in Eheunzufriedenheiten liegen. Das ist eine Gefährdung, die keine ist. Verdrigt sich hinter „Eheunzufriedenheiten“ immer das graue Geistesbild des sozialen Elends, des Hungers? Zwar liegen uns zuerst noch keine genauen Angaben über die besonderen Lebens- und Eheverhältnisse dieser Familie vor. Aber so viel man aus schon zu vieler mader Meldung folgern kann: Die Hauptursache dieses tragischen Ereignisses kommt auf das Konto der familiären Wirtschaftslage. Das soziale Elend, in dem das Proletariat dahinstirbt, wird um so größer, je kinderreicher die Familie ist. Es ist das nicht der erste Fall, in dem eine Mutter, die den Hunger der nach Brot strebenden Kinder nicht stillen kann, zu dem „Erförderer“ greift. In der letzten Zeit sah zu einer wahren Epidemie auswachsenden Morde und Selbstmorde entfallen die ganze Grausamkeit des kapitalistischen Systems. Das Proletariat als Klasse muß seine ganze Kraft zusammenreißen, um diese Gesellschaftsordnung durch die sozialistische zu ersetzen.

Die Bodwitzer Invaliden gegen den Panzerkreuzerbau

Die letzten tagelangen Mittelgliederklärung des Invalidenverbandes, Ortsgruppe Bodwitz, hatte eine reichhaltige Tagesordnung. Unter anderem kam es zu scharfen Aussprachen über die Richtung der Knappschußpension. Die Witten kamen besonders auf den Panzerkreuzer A und das Notprogramm zu sprechen. Es wurde dann folgender Protest durch den Bezirksvorstand an die Reichsregierung in Berlin gelangt:

Protest!

„Am 12. August tagende Mittelgliederklärung der Ortsgruppe Bodwitz des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen Deutschlands, erzielte die kürzliche Protest gegen die Verhängung der Knappschußpension im Notprogramm. Sie fordert von der Reichsregierung die Nichtigkeiterklärung des Notprogramms, Zuerkennung der Invalidenten ohne Abzug der Knappschußpension. Die Verhängung der Mittel zum Bau des Panzerkreuzers A hätte viel Not unter den Wehrmännern lindern können. Ferner fordern wir Ausbau der Invalidentenversorgung, der Rürige und der Reichsappellat im Sinne des schaffenden Volkes.“

Nachtlänge zur Reichsverfassung und zum Gewerkschaftsrecht in Schenkenberg bei Delitzsch

Als am 11. August die Arbeitssituation unseres Ortes förmlich ihren Arbeitsbreit ausbreitete, trug sich monder Protest: Warum ist denn heute auf der Schule und bei dem Gewerkschafts-Vorstand immer noch so gelagert? Dabei hätte man als stiller Beobachter verheißene Verbesserungen fallen. Am Beispiel: „Der Panzerkreuzer hat wohl das große Los gewonnen“? Wozien ist es zu sein? In Schenkenberg. Zur meiste Bedenken an die Invalidentenvereinsverwaltung von Weimar, welche die Invalidenten verfahren haben, die ein mal als „Mitglieder“ seien, heute aber, im letzten Jahre nach dem großen Krieg, die Invalidenten wieder im neuen Licht zu sehen. In dem Jahre 1914, indem jene 343 Arbeiter wieder für ein neues Regiment rufen. Zielum Stützpunkt entgegen der Zahl des Panzerkreuzers, Arbeiter und Arbeiterinnen von Petersdorf hat die SPD bis heute ihr Verprechen während der Wahlkampagne eingeholt? Kein Jaen mit Euch.

Es ist nicht ein Einzelne, wenn man Euch fragen muß, sozialdemokratische Wähler stimmen im Reichstag für neue Kriegsgesetze (siehe Panzerkreuzer A) und gegen die Vollmacht, gegen Arbeiterpolitik, gegen die Kennzeichnung der Kriegskrieg, meinen wir anfragen?

Man Klagen, wenn die SPD hätte — freun genommen — nicht einmal das Recht, die Verfassung vom 11. August zu feiern.

denn, wo find die „Recht“, welche das Proletariat auf Grund der Worte in der Reichsverfassung genießen müßte? Gewissermaßen unteres Ortes, wohl 100 mal länger hinter diesen Gewerkschaftsrecht, als die Arbeiter in der Reichsverfassung vom 12. August geht es mit der Gewerkschaft unter den Leuten: „Deutschland, Deutschland, über alles“ und „Das ist Wilhams wilde verwegene Jagd nach Schenkenberg, um unter dem Segen der Pfaffen einen Panzerkreuzer zu kloppen. Unser Feuerwerk muß bei diesem nationalen Pummel beruhen in Stimmung gekommen sein, daß auf dem Reimswege ein Arbeiter, sondern ein Arbeiter, der jetzt wurde. Da kein Kanonen und Geschütze zur Hand waren, wurden Pfeifen und Trommeln als Schall- und Musikinstrumente verwendet. Nach der Schicht ging es im Einzelreit in Abständen von 20 bis 30 Metern zu Wintern, um die nachgelassenen Wunden zu heilen. Der Herr Baumgarten Heil ist nicht mal für nötig, keine Heine Scher aus dem Orte zu führen, sondern er ließ sich erst am Ende des Dorfes befinden in „Euch Proleten die ihr noch unter jeder falsche Kette, rufen wir um: Arbeit die Gesellschaft! Trete ich ein in die rote Klassenfront und kämpf mit uns für eine bessere Zukunft unserer Kinder, für eine Arbeiter- und Bauern-Republik!“

Delitzsch. Die Kraftpolizei Stellen-Delitzsch nicht belästigen. Nach den Mitteilungen der Oberdirektion Halle kommt die Einfuhr von Getreide in Frage. **Pandenberg (Kreis Delitzsch).** Heberfall! In der Nacht zum Mittwoch und Donnerstag, 25. August, der Seiler-Landberger Kaufleute einen Mann bewußtlos mit blutenden Verletzungen am Kopf, neben einer Autodrohtfänger Hund aus Halle. Der Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus transportiert. Nach den Ermittlungen handelt es sich um den Autodrohtfänger Hund aus Halle. Der Verletzte wurde wie er erzählt, in Halle auf dem Hauptbahnhof in der Wittomachstraße von einem Mannem auftrug. Er nach Pandenberg zu fahren. Untermwegs haben die beiden Fahrgäste den Chauffeur überfallen und beraubt. In dem Kampfe trug der Verletzte mehrere Verletzungen am Hals, dann nachdem der Chauffeur zu Boden getreten wurde, liegen ihn die Wunden neben seiner Drohtfänger. **Torgau.** Gewerksamen gegen Bahnhofsgebäude. Auf dem Bahnhof Witzsch, an der Stadt Torgau — Helgen, wurden am 11. August von einem Stumpelfuß bedrückt, wobei einer der Arbeiter den Kopf über den neuen das Entzugsbüchlein hielt. Die Kopfverletzung wurde durch einen Arzt untersucht und auch nicht erheblich. Die Verletzungen wurden nicht ernstlich. Die Ursachen dieses Unfalls sind nicht bekannt. **Mühlhausen.** Ein Marder. In hier beim Hausbesitzer Knauff poliert. Dort schlüpfte in diesen Tagen aus einem Ei ein Käufchen aus, das vier oder fünfmal so groß als ein gewöhnliches Käufchen war. Die Forscherin herab das unglückliche Tier zum Kaufen. Ganze drei Tage hat es gelebt.

Wittenberg. Ein Schindler wurde dieser Tage hier festgenommen. Es handelt sich um einen gewöhnlichen Schindler, der hier und in einer Anzahl anderer Ortschaften Lehrlinge mit Fahrgeldern verführt hat. **Eisenberg.** Einem Gemeindevorstand ist hier eine Gefährdung im Dorf gefahren. Eine Gemeindevorstandin in einem Lebensmittelladen und verlangte einige Kleinigkeiten. Sie beschwerte sich mit einem Bekannten und hat es verstanden, neben dem Bekannten auch noch den Gemeindevorstand einzufließen. Diejenige Frau hatte die Bekanntenleiterin selber zu spät gemacht.

Eisenberg. Eine neue Autobuslinie wird in den nächsten Tagen von Wittenberg nach Eisenberg eingerichtet werden. Die Linie soll von Eisenberg nach Wittenberg verkehren und die Eisenberg- und Wittenberg-Verbindungen einrichten werden. **Eisenberg.** Die Diamantene Schmelze hat den Panzerkreuzer A. Seine am 30. August mit seiner Frau begeben. Der Jubilar ist 83 Jahre alt, seine Gattin lebt im 86. Lebensjahre. — Ob ein Arbeiter der chemischen Industrie auch so alt werden muß? Nein! Das Durchschnittsalter der Arbeiter in diesem Industriezweig ist 42 Jahre, also um die Hälfte geringer.

Delitzsch. Kinder der Gewerkschaftsarbeit. Am 19. August wurde bei der Gemeindevorstandin ein dreijähriges Kind verstorben. Der Tod, der sich um 1 Uhr in Bewegung setzte, läßt viele über 1000 Personen. Interessant waren die Aussagen der einzelnen Gemeindevorstandin, kamen doch das Elend und die Ausbreitung durch das Kapital richtig zum Ausdruck. Umgehend wurde die Wunden der Metallarbeiter den Kampf bei Jung- und Alt, die Wunden der Gemeindevorstandin bei der „Kocher-Kampagne“. Die Begräbnisfeier, die der Kollege Sonne als Vorsitzender des Ortsausschusses hielt, ermahnte zum Beitritt in die Gewerkschaften, der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung. Nachdem die Trauerfeier, außer, zur Sonne, zur Freiheit, poliert hatte, ging man zum allgemeinen Kinderfest über. Hier gab es Belustigung für alt und jung; sorgten doch für die Witten Kreis, Schienen usw.,

Wittenberg. Die Wittenberg-Verbindungen sind in den nächsten Tagen von Wittenberg nach Eisenberg eingerichtet werden. Die Linie soll von Wittenberg nach Eisenberg verkehren und die Eisenberg- und Wittenberg-Verbindungen einrichten werden. **Eisenberg.** Die Diamantene Schmelze hat den Panzerkreuzer A. Seine am 30. August mit seiner Frau begeben. Der Jubilar ist 83 Jahre alt, seine Gattin lebt im 86. Lebensjahre. — Ob ein Arbeiter der chemischen Industrie auch so alt werden muß? Nein! Das Durchschnittsalter der Arbeiter in diesem Industriezweig ist 42 Jahre, also um die Hälfte geringer.

Delitzsch. Kinder der Gewerkschaftsarbeit. Am 19. August wurde bei der Gemeindevorstandin ein dreijähriges Kind verstorben. Der Tod, der sich um 1 Uhr in Bewegung setzte, läßt viele über 1000 Personen. Interessant waren die Aussagen der einzelnen Gemeindevorstandin, kamen doch das Elend und die Ausbreitung durch das Kapital richtig zum Ausdruck. Umgehend wurde die Wunden der Metallarbeiter den Kampf bei Jung- und Alt, die Wunden der Gemeindevorstandin bei der „Kocher-Kampagne“. Die Begräbnisfeier, die der Kollege Sonne als Vorsitzender des Ortsausschusses hielt, ermahnte zum Beitritt in die Gewerkschaften, der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung. Nachdem die Trauerfeier, außer, zur Sonne, zur Freiheit, poliert hatte, ging man zum allgemeinen Kinderfest über. Hier gab es Belustigung für alt und jung; sorgten doch für die Witten Kreis, Schienen usw.,

Wittenberg. Die Wittenberg-Verbindungen sind in den nächsten Tagen von Wittenberg nach Eisenberg eingerichtet werden. Die Linie soll von Wittenberg nach Eisenberg verkehren und die Eisenberg- und Wittenberg-Verbindungen einrichten werden. **Eisenberg.** Die Diamantene Schmelze hat den Panzerkreuzer A. Seine am 30. August mit seiner Frau begeben. Der Jubilar ist 83 Jahre alt, seine Gattin lebt im 86. Lebensjahre. — Ob ein Arbeiter der chemischen Industrie auch so alt werden muß? Nein! Das Durchschnittsalter der Arbeiter in diesem Industriezweig ist 42 Jahre, also um die Hälfte geringer.

Delitzsch. Kinder der Gewerkschaftsarbeit. Am 19. August wurde bei der Gemeindevorstandin ein dreijähriges Kind verstorben. Der Tod, der sich um 1 Uhr in Bewegung setzte, läßt viele über 1000 Personen. Interessant waren die Aussagen der einzelnen Gemeindevorstandin, kamen doch das Elend und die Ausbreitung durch das Kapital richtig zum Ausdruck. Umgehend wurde die Wunden der Metallarbeiter den Kampf bei Jung- und Alt, die Wunden der Gemeindevorstandin bei der „Kocher-Kampagne“. Die Begräbnisfeier, die der Kollege Sonne als Vorsitzender des Ortsausschusses hielt, ermahnte zum Beitritt in die Gewerkschaften, der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung. Nachdem die Trauerfeier, außer, zur Sonne, zur Freiheit, poliert hatte, ging man zum allgemeinen Kinderfest über. Hier gab es Belustigung für alt und jung; sorgten doch für die Witten Kreis, Schienen usw.,

Wittenberg. Die Wittenberg-Verbindungen sind in den nächsten Tagen von Wittenberg nach Eisenberg eingerichtet werden. Die Linie soll von Wittenberg nach Eisenberg verkehren und die Eisenberg- und Wittenberg-Verbindungen einrichten werden. **Eisenberg.** Die Diamantene Schmelze hat den Panzerkreuzer A. Seine am 30. August mit seiner Frau begeben. Der Jubilar ist 83 Jahre alt, seine Gattin lebt im 86. Lebensjahre. — Ob ein Arbeiter der chemischen Industrie auch so alt werden muß? Nein! Das Durchschnittsalter der Arbeiter in diesem Industriezweig ist 42 Jahre, also um die Hälfte geringer.

Delitzsch. Kinder der Gewerkschaftsarbeit. Am 19. August wurde bei der Gemeindevorstandin ein dreijähriges Kind verstorben. Der Tod, der sich um 1 Uhr in Bewegung setzte, läßt viele über 1000 Personen. Interessant waren die Aussagen der einzelnen Gemeindevorstandin, kamen doch das Elend und die Ausbreitung durch das Kapital richtig zum Ausdruck. Umgehend wurde die Wunden der Metallarbeiter den Kampf bei Jung- und Alt, die Wunden der Gemeindevorstandin bei der „Kocher-Kampagne“. Die Begräbnisfeier, die der Kollege Sonne als Vorsitzender des Ortsausschusses hielt, ermahnte zum Beitritt in die Gewerkschaften, der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung. Nachdem die Trauerfeier, außer, zur Sonne, zur Freiheit, poliert hatte, ging man zum allgemeinen Kinderfest über. Hier gab es Belustigung für alt und jung; sorgten doch für die Witten Kreis, Schienen usw.,

Wittenberg. Die Wittenberg-Verbindungen sind in den nächsten Tagen von Wittenberg nach Eisenberg eingerichtet werden. Die Linie soll von Wittenberg nach Eisenberg verkehren und die Eisenberg- und Wittenberg-Verbindungen einrichten werden. **Eisenberg.** Die Diamantene Schmelze hat den Panzerkreuzer A. Seine am 30. August mit seiner Frau begeben. Der Jubilar ist 83 Jahre alt, seine Gattin lebt im 86. Lebensjahre. — Ob ein Arbeiter der chemischen Industrie auch so alt werden muß? Nein! Das Durchschnittsalter der Arbeiter in diesem Industriezweig ist 42 Jahre, also um die Hälfte geringer.

Delitzsch. Kinder der Gewerkschaftsarbeit. Am 19. August wurde bei der Gemeindevorstandin ein dreijähriges Kind verstorben. Der Tod, der sich um 1 Uhr in Bewegung setzte, läßt viele über 1000 Personen. Interessant waren die Aussagen der einzelnen Gemeindevorstandin, kamen doch das Elend und die Ausbreitung durch das Kapital richtig zum Ausdruck. Umgehend wurde die Wunden der Metallarbeiter den Kampf bei Jung- und Alt, die Wunden der Gemeindevorstandin bei der „Kocher-Kampagne“. Die Begräbnisfeier, die der Kollege Sonne als Vorsitzender des Ortsausschusses hielt, ermahnte zum Beitritt in die Gewerkschaften, der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung. Nachdem die Trauerfeier, außer, zur Sonne, zur Freiheit, poliert hatte, ging man zum allgemeinen Kinderfest über. Hier gab es Belustigung für alt und jung; sorgten doch für die Witten Kreis, Schienen usw.,

Wittenberg. Die Wittenberg-Verbindungen sind in den nächsten Tagen von Wittenberg nach Eisenberg eingerichtet werden. Die Linie soll von Wittenberg nach Eisenberg verkehren und die Eisenberg- und Wittenberg-Verbindungen einrichten werden. **Eisenberg.** Die Diamantene Schmelze hat den Panzerkreuzer A. Seine am 30. August mit seiner Frau begeben. Der Jubilar ist 83 Jahre alt, seine Gattin lebt im 86. Lebensjahre. — Ob ein Arbeiter der chemischen Industrie auch so alt werden muß? Nein! Das Durchschnittsalter der Arbeiter in diesem Industriezweig ist 42 Jahre, also um die Hälfte geringer.

für die Kinder eine Schwelgebahn, Erbenarten, waren die bekannte Pfeiferstunde heute nicht. Die Arbeiter in der Reichsverfassung vom 12. August geht es mit der Gewerkschaft unter den Leuten: „Deutschland, Deutschland, über alles“ und „Das ist Wilhams wilde verwegene Jagd nach Schenkenberg, um unter dem Segen der Pfaffen einen Panzerkreuzer zu kloppen. Unser Feuerwerk muß bei diesem nationalen Pummel beruhen in Stimmung gekommen sein, daß auf dem Reimswege ein Arbeiter, sondern ein Arbeiter, der jetzt wurde. Da kein Kanonen und Geschütze zur Hand waren, wurden Pfeifen und Trommeln als Schall- und Musikinstrumente verwendet. Nach der Schicht ging es im Einzelreit in Abständen von 20 bis 30 Metern zu Wintern, um die nachgelassenen Wunden zu heilen. Der Herr Baumgarten Heil ist nicht mal für nötig, keine Heine Scher aus dem Orte zu führen, sondern er ließ sich erst am Ende des Dorfes befinden in „Euch Proleten die ihr noch unter jeder falsche Kette, rufen wir um: Arbeit die Gesellschaft! Trete ich ein in die rote Klassenfront und kämpf mit uns für eine bessere Zukunft unserer Kinder, für eine Arbeiter- und Bauern-Republik!“

Rundfunk-Programm

10.05 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 5.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 6.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 7.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 8.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 9.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 10.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 11.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 12.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 1.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 2.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.10 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.20 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.30 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.40 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 3.50 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.00 Uhr: Mittelreich und Reichsrundfunk, 4.10 Uhr: Mittelreich und Reich

